

Nachhaltige entwaldungsfreie Kakao-Produktion

GIZ Kakao-Projekte in der Côte d'Ivoire im Kakao-Wald-Nexus

Hintergrund

Der Kakaobaum wuchs ursprünglich in Wäldern und benötigt deren Klima und Boden für ein gutes Wachstum. Die Förderung von Monokulturen für einen kurzfristig höheren Ertrag führte zur Ausbreitung der Kakao-Produktion in Westafrika und hat über Jahrzehnte zu hohen Entwaldungsraten beigetragen. Gleichzeitig ist die Kakao-Produktion von den Ökosystem-Dienstleistungen von Wäldern und Bäumen in der Landschaft abhängig. Die zunehmende Trockenheit durch das dadurch veränderte Mikroklima zusammen mit höheren Temperaturen durch den globalen Klimawandel stellen ein großes Risiko für den Kakaoanbau dar. Studien haben gezeigt, dass die Flächen mit geringer klimatischer Eignung in allen Ländern Westafrikas bis 2050 zunehmen und Gebiete mit hoher klimatischer Eignung (> 50%) dagegen stark abnehmen. Dies gefährdet die Lebensgrundlage von ca. 1 Mio. Kakao-Produzent*innen.

Ende 2017 haben die Regierungen von Côte d'Ivoire und Ghana sowie der Großteil der Kakao-Sektors sich in der Cocoa and Forests Initiative (CFI) auf einen Aktionsplan geeinigt, Entwaldung durch Kakao zu stoppen.

Die Regierung der Côte d'Ivoire verabschiedete 2018 ihre neue Wald-Strategie, mit, u.a., dem Ziel, die bewaldeten Flächen von 11% auf 20% der nationalen Fläche auszuweiten. Die GIZ unterstützt die Partner in der Côte d'Ivoire daher sowohl darin, Entwaldung zu verhindern, als auch, eine höhere Resilienz aufzubauen.

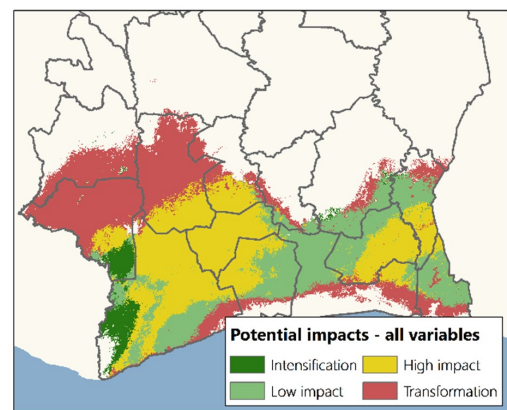
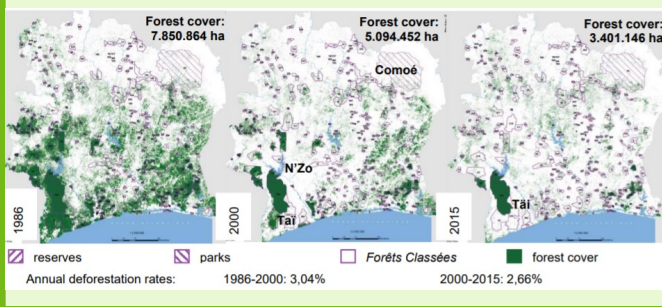


Abbildung 1: Projektion der Auswirkungen des Klimawandels auf die Kakao-Produktion in verschiedenen Regionen

Kakao, Entwaldung in der Cote d'Ivoire

- ◆ Größter Kakao-Produzent der Welt: 41% Marktanteil; 57% der Kakaoimporte von Deutschland
- ◆ Seit 1990 jedes Jahr durchschnittlich 150.000 Hektar Wald verloren
- ◆ Entwaldungsrate in den letzten 15 Jahren: 2-3% pro Jahr (eine der höchsten des Kontinents)



GIZ Projekte in der Côte d'Ivoire mit Aktivitäten im Kakao-Wald-Nexus

Grünes Innovationszentrum für die Agrar- und Ernährungswirtschaft (GIAE)

2019-2026, Budget 33 Mio. EUR (BMZ)

PRO-PLANTEURS

2015-2025, Budget 9 Mio. EUR (BMZ, BMEL, Forum Nachhaltiger Kakao, Conseil du Café Cacao)

INA-Hub ProAgrichains

2021-2024, Budget 3 Mio. EUR

Politischer Träger

Ministère d'Etat Ministère de l'Agriculture et du Développement Rural (MINADER)

Wichtige Partner

Conseil du Café-Cacao, Forum Nachhaltiger Kakao (GISCO), Cocoa and Forest Initiative (CFI), Privatwirtschaft, Zivilgesellschaft und Forschung

Agroforst in Côte d'Ivoire

Da der Kakaobaum ursprünglich in Wäldern vorkam, gedeihen die meisten Sorten gut im Schatten von anderen (Nicht-Kakao-) Bäumen in sogenannten Agroforst-Systemen. Dies schließt andere landwirtschaftliche Nutzpflanzen ein, was ökologische, ökonomische, soziale und soziokulturelle Vorteile bringt. Agroforstsysteme ermöglichen eine langfristig nachhaltige Kakaoproduktion, hohe Biodiversität, sie verhindern Erosion, erhalten das Klima und die natürlichen genetischen Ressourcen und diversifizieren den Anbau.

In der Côte d'Ivoire überwiegt der Anbau von Kakao in Monokulturen. Seit einigen Jahren fördern der Conseil du Café-Cacao sowie das Landwirtschafts- und Forstministerium, der Privatsektor, Nichtregierungsorganisationen und internationale Geber Kakao in Agroforst-Systemen. Herausforderungen hierbei sind zum Beispiel ein flächendeckendes Training der Bauern und Bäuerinnen, wirtschaftlich tragbare Modelle, eine (vorübergehend) geringere Kakaoproduktion, unklare Land- und Besitzrechte von Schattenbäumen oder das langfristige Monitoring von Agroforst im Feld. Die GIZ setzt über ihre Projekte an all diesen Punkten an.



Identifizierung von Innovationen im Agroforst (GIAE): Ein Trainings-Manual zu Climate-smart cocoa wurde in Zusammenarbeit mit Conseil du Café-Cacao, ICRAF, Rainforest Alliance, und WCF entworfen und wird durch das ANADER und dem Privatsektor verbreitet.



GIAE/PRO-PLANTEURS fördern die Umsetzung nationaler und internationaler Richtlinien: In Zusammenarbeit mit IDEF und IDH wurden über 5.000 Personen über die Cocoa and Forest Initiative informiert und sensibilisiert (1,5 Mio indirekt). 14.000 Bauern und Bäuerinnen wurden in Sensibilisierungen zu Agroforst durch PRO-PLANTEURS vom neuen Forstgesetz 2019 informiert. GIAE und das Globalvorhaben Verantwortungsvolle Landpolitik haben einen Land-Nutzungs-Vertrag für Agroforst entworfen, der die Rechte von Produzenten und Produzentinnen auf gepflanzte Bäume sichert. Als Grundlage für nachhaltige Lieferketten unterstützt das GIAE die Entwicklung eines nationalen Rückverfolgbarkeitssystems.



Zahlungen für Ökosystem-Dienstleistungen (GIAE/developpp): In Zusammenarbeit mit Cargill testet die GIZ Prämienzahlungen für den Anbau von Kakao in Agroforsten



PRO-PLANTEURS verteilt Pflanzmaterial: 68.000 Baumsetzlinge wurden an Kakaobauern und -bäuerinnen verteilt. Mindestens 1.500 Hektar angehende Agroforstsysteme wurden errichtet.



GIAE/PROPLANTEURS fördern satellitengestütztes Wald Monitoring und Landschaftsplanung: Das GIAE stärkt die Kapazitäten von zwei Regionalregierungen und entwirft mit der NGO FODER ein nationales System für unabhängiges Monitoring. PRO-PLANTEURS/GIAE unterstützen die Sammlung von Referenzdaten für satellitengestütztes Monitoring von Entwaldung und Agroforst. Das GIAE unterstützt drei Regionen, sogenannte Dialog-Plattformen aufzubauen, die Aktivitäten zu Entwaldung und Aufforstung koordinieren.

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit
(GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

GIZ Abidjan
T +225 22 43 43 92
F +225 22 43 43 95
E info@giz.de
I www.giz.de

Abidjan 2021

Verantwortliche:
Magnus Schmid (GIAE), Sonia Lehmann (PRO-PLANTEURS), Johannes Agbahey (INA-Hub)

Fotonachweise/Quellen:
Bunn et al. (2019) Climate Smart Cocoa in Ivory Coast, Info Note; Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO) & Secrétariat Exécutif Permanent REDD+ (2017)

Die GIZ ist für die Inhalte dieser Publikation verantwortlich.